

Vier Plätze trennen die Kampfhähne: Heidfeld auf pole - Scheider auf Platz fünf

Nick Heidfeld beweist Nervenstärke: Auch im Abschlußtraining des Saisonfinales der Deutschen Formel-3-Meisterschaft behauptete sich der 20jährige Mönchengladbacher an der Spitze des 22köpfigen Starterfeldes. Während Heidfeld den Dallara 397 Opel des Opel Teams BSR souverän in die pole position steuerte und die 3,038 Kilometer lange Kurzanbindung des Nürburgrings in 1:03.589 Minuten umrundete, qualifizierte sich der Tabellenführer Timo Scheider lediglich auf dem fünften Platz. Der 18jährige aus Braubach holte sich im Dallara 397 Opel des Benetton RTL Junior Teams in der allerletzten Runde seine schnellste Rundenzeit von 1:03.892 Minuten. Lediglich Heidfeld und Scheider besitzen noch Chancen, die Nachfolge von Vorjahres-Meister Jarno Trulli anzutreten. Vor den Saisonläufen 17 und 18 trennen die beiden nur knappe fünf Punkte - für zwei Siege werden beim Bilstein Supersprint noch vierzig Punkte vergeben.

Auf dem zweiten Platz ließ Johan Stureson (Dallara 397 Opel) aufhorchen. Der Schwede liegt nur 0,172 Sekunden hinter Heidfeld und meinte: "Wenn man einmal vorne ist, dann läuft es einfach. Im Mittelfeld tut man sich so schwer". Damit sprach Stureson die enorme Leistungsdichte in der höchsten deutschen Formel-Rennserie an: allein 16 Piloten liegen mit ihren Rundenzeiten innerhalb einer einzigen Sekunde. Über den dritten Platz freute sich der Tscheche Tomas Enge (Dallara 397 Opel): "Ich hatte nicht gedacht unter die besten fünf zu kommen". Keine richtig freie Runde beklagte Norman Simon, der seinen Dallara 397 Opel dennoch auf den vierten Platz steuern konnte. Erst in den letzten Runden wurde Pierre Kaffer mit seinem Dallara 396 Opel vom dritten auf den sechsten Platz verdrängt. Auf dem siebten Platz beklagte sich Alexander Müller (Dallara 397 Opel) über den fehlenden Rhythmus, der aufgrund des starken Verkehrs einfach nicht zu finden war. Vor Sascha Bert, der das Training aufgrund Spritmangels vorzeitig beenden mußte, holte sich Dominik Schwager (beide Dallara 397 Opel) den achten Startplatz. Bas Leinders (Dallara 397 Opel), der ebenfalls mit leerem Tank frühzeitig parkte, schaffte als letzter Pilot den Sprung in die Top-Ten.

Ernüchternd lief das Training für die drei Martini-Piloten. Während Wolf Henzler nach Getriebedefekt das fehlende freie Training beklagte und auf Platz 13 landete, liegt Steffen Widmann auf Platz 14. Formel-3-Neuling Tom Schwister (alle drei Martini MK 73 Opel) qualifizierte sich auf dem 21. Platz. Widmann und Schwister hatten Probleme, den neuen Reifensatz optimal zu nutzen und auf Temperatur zu bringen. Für Andreas Scheld (Platz 17) war das Abschlußtraining vorzeitig beendet, als er sich mit seinem Dallara 397 Opel im Veedol-S drehte und dabei Frontflügel und Unterboden beschädigte. Auch Ronny Melkus (Dallara 397 Opel) war auf Abwegen neben der Strecke. Der Dresdener ärgerte sich über viele kleine Fahrfehler, die ihn nur auf den 16. Platz brachten.

Auf dem 18. Gesamtplatz schnitt Jaroslav Kostelecky als bester Challenge-Pilot ab. Jaroslav Wierczuk liegt vor Michael Becker (alle Dallara 396 Opel) auf dem 19. Platz. Becker ärgerte sich über einen abgebrochenen Schalthebel. Den letzten Startplatz wird der Tscheche Leos Procopec (Dallara 397 Fiat) als tschechischer Formel-3-Meister bei seinem Gaststart in Deutschland einnehmen.